

BESCHLUSSPROTOKOLL

zur **öffentlichen Sitzung (Hybrid) des Stadtteilbeirates Osterholz** am
Montag, 21. Februar 2022 von 18.00 bis 20.30 Uhr (Ende der Sitzung)

in der Aula der Gesamtschule Bremen Ost, Walliser Straße 125, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr Sitzungsende: 20.30 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Conreder
Herr Dillmann (online tg.)
Frau Fischer (online tg.)
Frau Haase
Herr Haase
Frau Hofmann (online tg.)
Herr Hohn (online tg.)
Frau Klin Protokollantin
Herr Kocas (online tg.)
Herr Krauskopf
Herr Kuhlmann (online tg.)
Herr Last
Herr Massmann
Frau Osterhorn (online tg.)
Herr Schlüter Sitzungsleitung
Frau Schönfelder (online tg.)
Herr Sporleder
Frau Suchopar (online tg.)
Herr Wedler (online tg.)

entschuldigt:

-/-

unentschuldigt:

-/-

Gäste:

Herr Janßen Janßen Grundstücksgesellschaft mbH (bis 19.10 Uhr anwesend)
Herr König CONVIVO (online tg.)
Herr Corbach GEWOBA (online tg.)
Herr Schleisiek GEWOBA (online tg.)
Herr Dräger (Siedlergemeinschaft Kuhkamp e.V.)
Frau Pfeiffer (QBZ Blockdiek- online tg.)
Herr Tasan (QM Schweizer Viertel- online tg.)
Frau Höpker (QM Tenever- online tg.)
Herr Bartsch Leiter Kontaktendienst/Verkehrssachb.PK Ost (online tg.)
3 sachkundige Bürgerinnen des Beirates Osterholz (1 davon online tg.)
ca. 4 Bürger: innen (2 davon online tg.)
Herr Hasemann (Stadtteilkurier- online tg.)

Die Beiratssitzung findet als Hybrid Variante (online, Präsenz) und zusätzlich per Live Stream über die folgende Seite <https://www.unitylivestream.com/Livestream/ul-wt-26/index.html> statt. Herr Schlüter bedankt sich bei Herrn Utz und Herrn Naecker für die Nutzung der Aula, genauso bei der Technikfirma für die Unterstützung heute. Die 2G Regel wird eingehalten.

Der Beirat ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird wie folgt einstimmig beschlossen:

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 24.01.2022 (ca. 5 min)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (ca. 15 min)
3. Vorstellung der weiteren Nutzer: innen des Medicums (neben REMEO) (ca. 60 min)
am Klinikum Bremen-Ost über die Grundstücksgesellschaft Janßen. Eingeladen:
 - Herr Janßen, Janßen Grundstücksgesellschaft mbH
 - Weitere Nutzer: innen (angefragt)
4. Nachfolgeregelung für die WiN/Soziale Stadt-Mittel in Bezug auf den Stadtteil (ca. 30 min)
Osterholz (speziell unter Bezugnahme auf die Ortsteile Blockdiek und Tenever).
Angefragt:
 - Herr Kay Borchers, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
 - Herr Jan Casper-Damberg oder Vertreter/in, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (Angefragt)
5. Anträge; u. a.: (ca. 5 min)
 - Globalmittelantrag für das Gutachten Kuhkampsiedlung (Baumschutz)
 - Globalmittelantrag von arco Bremen-Osterholz e. V. (Fiddle Frühstück) Mitteilungen des Ortsamtes
6. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min)
7. Verschiedenes (ca. 5 min)

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 24.01.2022 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger fragt nach dem aktuellen Sachstand der möglichen Baumfällung in der Walseder Straße. Dort sind die Bäume bereits markiert. Herr Schlüter hat noch keine Rückmeldung von UBB erhalten.

Herr Böschen informiert darüber, dass das Bauernhaus an der Ecke Zermatter/Davoser Straße von Vandalismus betroffen ist und die bereits vorhandene Absperrung den Radweg kaum nutzbar macht. Herr Bartsch wird gebeten sich drum zu kümmern.

Zu TOP 3 Vorstellung der weiteren Nutzer:innen des Medicums (neben REMEO) am Klinikum Bremen-Ost über die Grundstücksgesellschaft Janßen.

Gäste:

- Herr Janßen, Janßen Grundstücksgesellschaft mbH

Herr Janßen stellt sich und seine GmbH vor. Anhand einer Präsentation stellt er das Medicum baulich und auch von der Mieterschaft vor. Das Medicum befindet sich ca. 5 Wochen vor Fertigstellung, er lobt außerordentlich die Arbeit des Bauamtes (Baugenehmigung lag innerhalb von ca. 12 Wochen vor) und die Arbeit der Baufirma. Es gab keinerlei CORONA Ausfälle, deswegen gibt es keinen zeitlichen Verzug beim Bau. Die Mieter werden sein: Convivo Parks GmbH (rd. 3100 m² Mietfläche, 38 Pflegeplätze- Kurzzeitpflege u.a. für die Krankenhausnachsorge, mit Empfang, Büros, sowie Café/ Bistro), Remeo Deutschland GmbH (rd. 916 m² Mietfläche, ca. 15 Pflegeplätze- Beatmungs- und Intensivpflege für Erwachsene) und die Bärenfamilie GmbH (rd. 908 m² Mietfläche, ca. 15 Pflegeplätze- Beatmungs- und Intensivpflege für Kinder).

In der folgenden Reihenfolge werden die Plätze im Medicum an Patienten vergeben:

1. Priorität= Patienten des Klinikum Bremen-Ost
2. Priorität= Patienten des LDW
3. Priorität= private Kurzzeitpflege, Schwerpunkt- Osterholzer Bevölkerung

Es handelt sich bei der Krankenhausnachversorgung um ein selbstversorgen, also kein Essen auf Rädern. Die Patienten müssen stabil aus dem Krankenhaus entlassen werden. Es findet eine medizinische und pflegerische Anleitung zum selbstbestimmten Leben statt. Die Terrasse ist öffentlich zugänglich (von außen), es werden keine großen Zäune aufgestellt, sondern eher mit Hecken gearbeitet. Der Vorplatz wird ebenfalls neu hergerichtet. Die Janßen Gesellschaft und die GeNo sind im engen Austausch und planen und finanzieren den Vorplatz (gehört zur GeNo), es findet eine Mischung aus Begrünung und Blühwiesen statt. Voraussichtliche Fertigstellung zum Sommer 2022. Mitte 2022 wird es einen Tag der offenen Tür geben, zu dem der Beirat herzlich eingeladen ist.

Herr Haase bedankt sich bei Herrn Janßen für die Vorstellung und fragt nach den Planungen des Überganges beim Vorplatz in alle Richtungen (insbesondere für den Radverkehr). Hierbei handelt es sich um eine überörtliche Fahrradwegeverbindung, die auch stark von Schulkinder genutzt wird. **Herr Janßen** betont, dass der Fahrradweg so bestehen bleiben wird. Der Fahrradweg (zum Dreieck hin) wird wiederhergestellt, allerdings mit einem Schlenker auf den Karl-Heinz-Jantzen Weg. Herr Janßen wird gebeten, dass das vorhandene Drängelgitter neu angeordnet wird (breiter), damit auch z. B. Lastenfahräder dort langfahren können. Herr Janßen wird um den Plan für das Außengelände gebeten, den wird er nachreichen, damit der Fachausschuss Bau in seiner nicht öffentlichen Sitzung am 24.2.2022 darüber sprechen kann.

Herr Tasan informiert darüber, dass UBB bereits einen Plan zur Herrichtung des Bereichs erstellt hatte, damit dieser sich gut in die Neuplanung des Karl-Heinz-Jantzen Weges einfügen kann. Weiterhin fragt er nach den vorhandenen Parkplätzen für die Besucher des Medicum. **Herr Janßen** antwortet darauf, dass ihm der Plan von UBB bekannt ist, der aber aufgrund der fehlenden Mittel nicht umgesetzt werden kann. Die Janßen Gesellschaft und die GeNo müssen die Baumaßnahme finanzieren und haben sich deshalb für ein Konzept („Grünende und blühende Landschaft“) entschieden, die auch finanzierbar ist. Das Medicum hat 18 eigene Stellplätze und der Krankenhausparkplatz kann ebenfalls genutzt werden. Weiterhin wird ein Fußweg vor dem Gebäude (von der Züricher Straße bis zum Eingang Medicum) von der Janßen GmbH gebaut.

Herr Massmann freut sich über die Qualität des Neubaus und der Synergieeffekte mit dem KBO. Auf Nachfrage, ob die Kinder, die z. B. auf ein Sauerstoffgerät angewiesen sind, auch die Außenfläche nutzen können, antwortet **Herr Janßen**, dass die Kinder die Außenfläche mit nutzen können und dort auch Spielgeräte vorhanden sein werden. Weiterhin fragt **Herr Massmann**, ob es möglich ist, dass im Medicum eine Reha durchgeführt wird. **Herr Janßen** verweist auf die Reihenfolge der Platzvergabe.

Herr Schlüter fragt nach dem Investitionsvolumen. Herr Janßen informiert, dass der Neubau über 15 Millionen Euro kostet und insgesamt vier Gesellschafter beteiligt sind.

Zu TOP 4 Nachfolgeregelung für die WiN/Soziale Stadt-Mittel in Bezug auf den Stadtteil Osterholz (speziell unter Bezugnahme auf die Ortsteile Blockdiek und Tenever).

Gäste:

- Herr Jan Casper-Damberg oder Vertreter/in, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Herr Haase führt in die Thematik ein. Im Schweizer Viertel gibt es das IEK- woraus viele tolle Projekte/Maßnahmen finanziert werden. In Blockdiek ist das WiN Programm Ende 2021 ausgelaufen, abgelöst vom Programm Lebendige Quartiere. Kritisch wird hier weiterhin die Neuregelung des Bewertungsmaßstabes angesehen. Für Tenever ist das Sanierungsprogramm für beendet erklärt worden, obwohl in Tenever noch einiges zu tun ist (Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität der Menschen).

Frau Suchopar bekräftigt die Schilderungen von Herrn Haase zu Tenever. Sie hat die Sorge, dass die Menschen vergessen werden.

Herr Schlüter begrüßt Herrn Corbach und Herrn Schleisiek von der GEWOBA, die für den Stadtteil ein starker Partner ist. Nach wie vor, sind neben den Landes- und Bundesprogrammen auch begleitende Maßnahmen zwingend notwendig (z. B. zusätzliche Mittel der GEWOBA, VONOVIA und der EKZ Blockdick).

Herr Casper-Damberg erläutert kurz die verschiedenen Programme:

- Städtebauförderung (Programm des Bundes und des Landes)
- WiN (kommunales Programm)
- Soziale Stadt gehört zur Städtebauförderung (je 33% Finanzierung von Bund, Land und Kommune) und heißt JETZT „Sozialer Zusammenhalt“
- LOS und lebendige Quartiere (ressortübergreifende Sozialprogramme)

Zu Tenever und Blockdick kann Herr Casper-Damberg folgendes sagen:

Tenever

Der bauliche Erneuerungsprozess ist abgeschlossen. Seit Anfang der 90er Jahre wurden in die Sanierung Tenever 30 Millionen € investiert. Zu der Problematik der Hochhäuser Neuwieder Straße 1 und 3 hat er derzeit keine Lösung. Was noch an Bedarfen erforderlich sein wird, kann nicht über IEK Mittel, finanziert werden (sondern andere Ressorts müssen sich der Thematik annehmen). 150.000€ (p.a.) an WiN Mittel werden weiterhin zur Verfügung stehen. Außerdem noch 60.000€ (p.a.) an Gebietsbudget. Hierzu wird es eine Studie zur Verstetigung der Mittel geben.

Blockdick

WiN ist in 2021 ausgelaufen. Blockdick erhält nun aus dem Programm „Lebendige Quartiere“ die identische Summe (2021: 60.000€ und 2022: 50.000€). Es wird eine Empfehlung geben (auf Grundlage des Monitorings) wie es nach 2023 finanziell weitergeht. Er geht davon aus, dass das Programm fortgeführt wird.

Herr Haase fragt nach, ob die WIN-Gebiete weiterhin die im laufenden Haushalt 22/23 abgesicherten € 60.000,00 (ehemals Soz. Stadtmittel) zur Förderung von sozialen Bau-Projekten erhalten. Er macht deutlich, dass für die eigentlich anfallenden Aufgaben in einem Quartier die bisherige Finanzierung nicht ausreichend ist. **Herr Casper-Damberg** informiert, dass die Mittel bis Ende 2023 auf jeden Fall gesichert sind. Dann sind Wahlen. Darüber hinaus sind keine festen Aussagen zu treffen. In der derzeit gültigen Koalitionsvereinbarung sprechen sich die KOA-Partner für eine Förderung der Quartiere aus. Demnächst wird bei SKUMS für den Bereich Personal eingestellt, deswegen geht er auch nach 2024 von einer starken Quartiersentwicklung aus.

Herr Schlüter informiert, dass die Gebäude in Tenever zwar saniert worden sind, aber man ja irgendwann wieder von vorne anfängt (z.B. Neuwieder Straße 23). Hier kann er sich gut vorstellen, Solaranlagen zu installieren um die Nachhaltigkeit voranzubringen. Weiterhin fragt er nach, warum Bremen nicht von seinem Verkaufsrecht Gebrauch gemacht hat und die Neuwieder Straße 3 gekauft hat. Mit den jetzigen Eigentümern gibt es nur Probleme und die Anwohnerschaft wird alleine gelassen. **Herr Casper-Damberg** informiert, dass bei Erbbaurecht der Gebrauch vom Vorkaufsrecht schwierig umzusetzen ist. Weiterhin informiert **Herr Schlüter**, dass z. B. in Tenever ein enges Netzwerk aus ca. 30 Einrichtungen besteht. Blockdick erfährt derzeit einen Generationswechsel, häufig geflüchtete Familien, die Aufgaben für den Ortsteil Blockdick steigen immer mehr, wichtig ist, dass die soziale Infrastruktur mit ausgebaut wird.

Herr Casper-Damberg informiert darüber, dass ihm aber auch den zuständigen Ressorts die Problematiken, die ein Ortsteil mit sich bringt, bewusst sind und das auch berücksichtigt werden wird. **Frau Pfeiffer** bekräftigt die Problemdarstellung von Herrn Schlüter an dieser Stelle. Die GS Düsseldorfer Straße wird immer mehr 4zünftig und zu einer Ganztagschule, allerdings gibt das vorhandene Schulkonzept diese Veränderungen nicht her. Die KiTa Plätze sind restlos vergeben und die Sorge im Ortsteil ist groß, dass viele Familien (durch die Umstellung auf das neue Anmeldesystem) überhaupt nicht berücksichtigt werden, weil man keine Kenntnis über sie hat.

Frau Suchopar bekräftigt, dass die Projekte (insbesondere die Stadtteiler) verstetigt werden.

Am 30. März 2022 findet eine weitere Teilkonferenz für den Bremer Osten statt. Die genauen Informationen kommen noch, so **Herr Casper-Damberg**.

Zu TOP 5 Anträge (u.a.) Stadtteilbudget Bau:

Folgende Ausgabe aus dem Stadtteilbudget Bau wird einstimmig genehmigt:
Weitere Verlängerung der Leitgitter an den Haltestellen OT Zentrum und Neuwieder Straße (5000€).

- Globalmittelantrag für das Gutachten Kuhkampsiedlung (Baumschutz)

Der Globalmittelantrag wird einstimmig genehmigt (Höhe der Summe 1570,80€ plus Gebühren- die allerdings nicht beziffert werden konnten).

- Globalmittelantrag von arco Bremen-Osterholz e. V. (Fiddle Frühstück)

Der Globalmittelantrag wird einstimmig genehmigt (Höhe der Summe 1.000€).

- Globalmittelantrag vom Haus im Park (Geschichte be-greifen im KH Museum)

Der Globalmittelantrag wird mehrheitlich in Höhe von 4.000€ angenommen (bei 2 NEIN-Stimmen).

- Gründung der Stiftung „Wohnliche Stadtteile“

Herr Haase verliest den Beschlussentwurf.

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

Der Senat und die Bürgerschaft beschließen die Gründung der Stiftung „Wohnliche Stadtteile“, die ihre Mittel u. a. aus den Gewinnen der Anteile bei der Bremer Spielbank erhält. Die Gewinne der Spielbank sind wie vormals bei der Stiftung Wohnliche Stadt für Projekte in den Stadt- und Ortsteilen Bremens auszugeben mit Ausnahme des Stadtteiles „Innenstadt“. Die Innenstadt erhält als einziger Stadtteil auch Mittel des Senats ohne überhaupt Projekte zu haben. Alle anderen Stadtteile müssen erst Projektvorschläge entwickeln, um überhaupt eine Chance zur Finanzierung von Projekten zu erhalten.

Im Stiftungsvorstand ist zwingend ein hauptamtlicher Ortsamtsleiter und ein Beiratssprecher als Vorstandsmitglieder zu wählen. Darüber hinaus als Vorsitzende oder Vorsitzender jeweils ein ehemaliges Senatsmitglied, möglichst eine ehemalige Senatorin bzw. Senator für Finanzen.

Der Vorstand der Stiftung „Wohnliche Stadtteile“ wird jeweils für 4 Jahre von den Ortsamtsleitungen und Beiratssprechern gewählt. Die Verwaltung und das Büro des Stiftungsvorstandes sind jeweils in der Senatskanzlei anzusiedeln. Die Abarbeitung erfolgt über den Mitarbeiter der Senatskanzlei, der auch für das „Dorferneuerungsprogramm“ zuständig ist.

Begründung:

Vor wenigen Wochen hat der Senat bekanntgegeben, dass größere Anteile der Bremer Spielbank zurückgekauft wurden und an die Bremer Lottogesellschaft übertragen worden sind. Die früheren Spielbankgewinne sind in die Stiftung Wohnliche Stadt eingeflossen und haben über viele Jahre etliche Projekte in den Bremer Stadt- und Ortsteilen finanziert. Mit Ankauf der entsprechenden Anteile sollen die künftigen Gewinne wiederum den Bremer Stadt- und Ortsteilen zufließen.

Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 74-2022/20**. Legislaturperiode).

- Beschluss zur Schaffung eines Sparkassenbusses für den Stadtteil Osterholz

Herr Haase verliest den Beschlussentwurf:

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

Der Beirat sowie das Ortsamt Osterholz bitten die Sparkasse in Bremen, ähnlich wie in den benachbarten Landkreisen Osterholz und Rotenburg/Wümme (aber auch z. B. die Sparkasse Rostock, bereits vor 10 Jahren), einen Sparkassenbus anzuschaffen und dort Sparkassendienstleistungen zu einem festgelegten Zeitpunkt an verschiedenen Orten im Ortsamtsbereich Osterholz anzubieten.

Begründung:

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben sich die Sparkassen und Bankdienstleistungen in erheblichem Maße verändert. Im Zuge der Digitalisierung konnten eine Vielzahl von Sparkassendienstleistungen online erledigt werden. Nach wie vor gibt es jedoch eine große Anzahl von Mitbürgern, die weder online-Banking machen noch aufgrund ihres Alters künftig hierzu bereit und in der Lage sind. Da Osterholz nach Burglesum auch der Stadtteil Bremens ist mit den meisten Senioren-Heimplätzen, ist auch der Altersdurchschnitt entsprechend hoch im Stadtteil Osterholz. Die Seniorinnen und Senioren, insbesondere die Hochbetagten, die auch noch zu Hause wohnen, möchten selbstbestimmt ihr Leben gestalten, und hierzu gehören auch Sparkassendienstleistungen. Was die Landkreise Osterholz und Rotenburg/Wümme bzw. Verden realisieren können, ist auch unter finanziellen Aspekten der Sparkasse Bremen zumutbar. Im vergangenen Jahr konnte eine neue Zentrale an der Universität, wo viele junge Menschen sind, die online-Banking machen und die mobil sind, realisiert werden. Für diejenigen Menschen, die insbesondere im Stadtteil Osterholz auch in den Quartieren Blockdiek und Tenever nicht mehr so mobil sind, wurden hingegen in den vergangenen Jahrzehnten die Sparkassendienstleistungen erheblich reduziert und damit der Alltag für unsere Seniorinnen und Senioren weiterhin deutlich erschwert – und das, obwohl die meisten von ihnen ihr Lebenslang treue Kunden unserer Sparkassen waren.

Daher bitten Ortsamt und Beirat Osterholz die Sparkasse in Bremen endlich auch einen Sparkassenbus anzuschaffen und an bestimmten Tagen, ähnlich wie im Landkreis Osterholz, mit entsprechenden Schildern auf Bankdienstleistungen hinzuweisen und diese zeitnah und bürgernah anzubieten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 75-2022/20**. Legislaturperiode).

Zu TOP 6 Mitteilungen des Ortsamtes

-/-

Zu TOP 7 Verschiedenes

-/-

Herr Schlüter schließt die Sitzung um 20.30 Uhr.

Bremen, 24. Februar 2022

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin
(Protokollantin)